

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE
DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 52

Leipzig 1978

Nr. 13

Kurze Originalmitteilungen

Erneuter Steinadler-Nachweis bei Cottbus

Von DETLEF ROBEL

Am Vormittag des 7. Januar 1977 wurde der Tierpark Cottbus darüber informiert, daß sich in seiner Nähe ein „großer Greifvogel“ aufhalte. Der Tierpark liegt wenige Kilometer von der Stadt entfernt unweit des bekannten Branitzer Parkes.

Am Nachmittag des gleichen Tages konnte ich mit einem Angestellten des Tierparkes (H. Krautz) folgende Beobachtung machen:

Bei unserer Annäherung an den Wasservogelteich, der sich inmitten des Tierparks befindet, strich aus den Bäumen ein größerer Greifvogel ab und baumte etwa 200 m weiter im Waldgelände auf. Nachdem ich mich auf 100 m nähern konnte, flog er wieder ab und kreiste kurze Zeit über einer freien Fläche. Danach verschwand er in Richtung Branitzer Park und tauchte nicht wieder auf.

Der Vogel war deutlich größer als ein Mäusebussard; der Gesamteindruck war dunkelbraun. Auf den unteren und oberen Armdecken waren einige helle Flecken zu erkennen; Kopf und Nacken waren mit rostroten Federn besetzt. Der Schwanz war dunkel, manchmal waren einige helle Stellen zu sehen. Beim Sitzen fielen die befiederten Fänge und der dunkle Schnabel mit gelbem Schnabelwulst auf, dabei zeigte der Adler eine waagerechte Haltung. Beim Kreisen wurden die Flügel in charakteristischer Weise leicht nach oben gewinkelt.

Nach den notierten Merkmalen hat es sich um einen (sub) adulten Steinadler (*Aquila chrysaetos* [L.]) gehandelt (s. a. GLUTZ et al. 1971, PORTER et al. 1974). Dafür sprechen der Anteil von Rostrot auf Kopf und Nacken und das fast fehlende Weiß am Schwanz. Die Art ist mir vom Balkan gut bekannt, so daß die Bestimmung nicht schwer fiel.

Das ist der 3. Nachweis des Steinadlers in neuerer Zeit aus unserem Gebiet (DEPPE 1974 u. 1975, ROBEL 1973). Eigenartig erscheint der Aufenthaltsort des Vogels in der Nähe einer Großstadt. Das läßt zunächst an einen Gefangenschaftsflüchtling denken. Während die Art in der DDR kaum als Beizvogel gehalten wird, ist sie in der BRD bei Falknern und in Falkenhöfen recht häufig (W. Baumgart, in litt.). Daher ist ein gelegentliches Entkommen durchaus möglich, so wie es DATHE und GRUMMT (1975, 1977) bei anderen Arten wahr-

scheinlich machen konnten. Allerdings braucht die Beobachtung eines Steinadlers in der Nähe einer Stadt nicht unbedingt für einen Beizvogel zu sprechen, denn ein aus der menschenleeren Taiga stammender Vogel verhält sich sicher anders als ein in Skandinavien heimischer. Der 1968 bei Cottbus gefangene *Aquila chrysaetos* (s. a. MENZEL u. HARTMANN 1970) kam unweit eines Dorfes in Menschenhand.

In unserem Falle ist anzunehmen, daß der Vogel durch die Konzentration der Enten und Gänse auf dem Teich angezogen wurde. Während bei den bisherigen Nachweisen in der Niederlausitz ausschließlich immat. Stücke zur Beobachtung kamen, wurde hier erstmals ein (fast) ad. Exemplar festgestellt.¹ Nach GLUTZ et al. l. c. sowie FISCHER (1976) sind die Altadler Standvögel, doch können sie im Winter ihr Jagdrevier erweitern bzw. bei nahrungsarmen Perioden ebenfalls weiter umherstreifen. In der Zusammenstellung von DEPPE (1975) wird deutlich, daß 95 Prozent der nachgewiesenen Steinadler in Nord- und Mitteldeutschland immat. Exemplare waren.

Literatur

- DATHE, H. und W. GRUMMT (1975): Zum Vorkommen von Steppenadlern, *Aquila rapax*, in West- und Mitteleuropa. — Beitr. Vogelkde. 21, 373–374.
- (1977): Zum Vorkommen von Bandseeadlern in Europa. — Gef. Welt 101, 219–220.
- DEPPE, H.-J. (1974): Zum Vorkommen des Steinadlers (*Aquila chrysaetos*) in der mitteleuropäischen Tiefebene zwischen Ems und Memel. — Vogelwelt 95, 201–227.
- (1975): Nachweise für den Steinadler (*Aquila chrysaetos*) im südlichen Nord- und Ostseeküstenraum. — Abh. Verh. naturwiss. Ver. Hamburg 18/19, 43–68.
- FISCHER, W. (1976): Steinadler, Kaffern- und Keilschwanzadler. NBB 500. Wittenberg Lutherstadt.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U., BAUER, K. M., und E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4. Frankfurt/M.
- MENZEL, F., und W. HARTMANN (1970): Herbstfang und Winterbeobachtung des Steinadlers (*Aquila chrysaetos* [L.]) in der Lausitz. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 45, 29–30.
- ROBEL, D. (1973): Zum Vorkommen des Steinadlers in den brandenburgischen Bezirken. Falke 20, 131–133.
- PORTER, R. F., WILLIS, J., CHRISTENSEN, S., and B. P. NIELSEN (1974): Flight Identification of European Raptors. — Berkhamsted.

Anschrift des Verfassers:

Detlef Robel

DDR - 75 Cottbus, Berliner Platz 1

¹ Inzwischen erschien die Arbeit von H. DONATH (1978): Das Vorkommen von Steinadler (*Aquila chrysaetos* [L.]) und Seeadler (*Haliaeetus albicilla* [L.]) in der nordwestlichen Niederlausitz. — Biol. Stud. Luckau 7: 43–47. Dort werden 3 neue Nachweise der Art aufgeführt, darunter am 9. 2. 1969 ein Altvogel.